

# Viel Resonanz auf Online-Studentage

Noch bis Ende Juni finden online die Studentage des Studienzentrums für Glaube und Gesellschaft statt. Zwischenbilanz und Ausblick.

**STUDENTAGE** Die 7. Studentage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung „wachtet und betet“ wurden nicht abgesagt, sondern werden über zwei Monate als Online-Initiative durchgeführt. Dieses Experiment hat sich laut dem Organisator Walter Dürr vom Studienzentrum für Glaube und Gesellschaft (Universität Freiburg) bis jetzt gelohnt. Während in anderen Jahren durchschnittlich etwa 500 bis 600 Personen zur Konferenz in die Universität Freiburg geströmt waren, folgten auf Youtube bisher rund 5000 Nutzerinnen und Nutzer einem Vortrag.

## Grosses Interesse

Walter Dürr freut sich über das grosse Interesse an den theologischen Vorträgen. Einzelne Referate wurden bereits über 3000 Mal angeschaut. Etwa der Vortrag von Fulbert Steffensky. Dürr äussert sich auch erfreut über die Qualität der Inhalte und den roten Faden zwischen den Referierenden von verschiedenen Kontinenten und Konfessionen. Andreas Steingruber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Studienzentrum, ergänzt: „Wir sind begeistert und überwältigt von der Resonanz und den positiven Rückmeldungen. Die Resonanz, die wir im gesamten deutschsprachigen Raum erhalten haben, stimmt uns zuversichtlich.“ Er ist sich aber bewusst, dass eine Online-Initiative die Studentage vor Ort nicht ersetzen kann. Auf der Seite des Landeskirchenforums hat Peter Schmid mehrere Vorträge zusammengefasst ([www.landeskirchenforum.ch/berichte/wachtet-und-betet](http://www.landeskirchenforum.ch/berichte/wachtet-und-betet)).

## Fundiert und verständlich

Christuszentriert aus der Quelle verschiedener Traditionen zu schöpfen, ist Walter Dürrs grosses Anliegen. Dieses Jahr geht es um das Gebet in Zeiten von politischer und gesellschaftlicher Unruhe. „Wissenschaftlich verantwortete und für interessierte Laien verständliche Referate“, so qualifiziert er das Angebot der Fachtagung.



Der orthodoxe Theologe Peter Bouteneff referiert unter anderem zum Gebet für die Autoritäten.

## Vorträge noch bis am 26. Juni

Die letzten Vorträge werden am 26. Juni aufgeschaltet und sind frei zugänglich. „Der Mensch vor Gott“, „Aktion und Kontemplation“ sowie „Gebet und Politik in Zeiten des Endes“ sind die kommenden Wochenthemen. Per Anmeldung über die Webseite kann man an Online-live-Diskussionen mit Referierenden teilnehmen.

## 2021: Die Macht des Heiligen

Bei Studentagen sollen Form und Inhalt einander entsprechen. Solche Anlässe leben nicht nur von der theologischen Information, sondern von Gemeinschaft und Begegnung. So wird neben dem geistlichen auch das zwischenmenschliche Leben inspiriert. Nachdem die Organisatoren dank grosszügiger Unterstützung dieses Jahr mit einem ausgeglichenen Budget rechnen, wird bereits für 2021 geplant. Vom 16. bis 18. Juni 2021 geht es um das Thema „Die Macht des Heiligen – über das Heilige, Heiligkeit und Heiligung in einem säkularen Zeitalter“. Als Hauptredner bestätigt ist der Berliner Professor für Religionssoziologie Hans Joas. Dann werde auch wieder stärker die Möglichkeit bestehen, gemeinsam theologisch zu ringen und zwischen den Vorträgen zu diskutieren, verspricht Walter Dürr. (dg/rh)

• [www.unifr.ch/glaubeundgesellschaft](http://www.unifr.ch/glaubeundgesellschaft)

# NOTIERT

**Singen erlaubt** Dass Singen während der Gottesdienste verboten blieb, traf Kirchen hart. Nun gibt es eine Entwarnung vom BAG: Unter Einhaltung der Sitzordnung von zwei Metern Abstand zwischen Personen aus verschiedenen Haushalten, ständigem Lüften oder auch im Freien ist der Gemeindegesang wieder erlaubt. Der Freikirchenverband plädiert aber, lieber die lockerere Sitzordnung gemäss Schutzkonzept Freikirchen (jeder zweite Stuhl besetzt) einzuhalten und dafür noch auf das Singen zu verzichten. „Wir müssen uns bewusst sein, dass Singen vermutlich stark zur Verbreitung von Viren beitragen könnte“, begründen die Verantwortlichen diese Haltung.

• [www.freikirchen.ch](http://www.freikirchen.ch)

## Hochzeitsfest möglich

Seit dem 6. Juni dürfen wieder Hochzeiten mit bis zu 300 Gästen stattfinden. Das EDI hält fest, dass die Distanzvorgaben gelten, jedoch nur schwer eingehalten werden können. Deshalb wird an die Eigenverantwortung aller Beteiligten appelliert. Da es sich um eine private Veranstaltung handelt und dem Brautpaar alle Kontaktdaten seiner Gäste bekannt sein dürften, ist kein Schutzkonzept nötig. Die Einhaltung der Distanz bei einem Apéro bleibt herausfordernd, vom Tanzen wird abgeraten, ein Verbot besteht aber auch dafür nicht. Beim Essen in einem Restaurant werden die Gäste als eine einzige Gästegruppe eingestuft.

## Synode findet statt

Die erste Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS findet nun doch physisch statt virtuell statt. Sie wird aber nicht wieder auf die ursprünglichen drei Tage ausgeweitet. Ein heisses Traktandum ist am Vormittag die Diskussion rund um zwei kürzlich erfolgte sofortige Rücktritte aus dem Rat der EKS. Wahlen zum Ersatz dieser beiden Ratsmitglieder sind keine traktandiert. Der Rat wird also weiterhin ohne Präsidenten arbeiten.

• [www.evref.ch](http://www.evref.ch)